

Ergebnisprotokoll

Thema/Anlass: LNG Import Market Germany: Potential and Opportunities

Datum: 12.02.2018

Uhrzeit: 10.00 – 15.30 Uhr

Ort: BMWi, Eichensaal

Protokollführer: [REDACTED]

Teilnehmer: siehe Anlage Teilnehmerliste

Tagesordnungspunkt (TOP)	Moderation / Begleitung
<p>TOP 1 Begrüßung und Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bundesminister Peter Altmaier (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) eröffnet die Konferenz. Er lobt die gute und konstruktive energiepolitische Kooperation zwischen Deutschland und den USA. Minister Altmaier betont das Interesse der Bundesregierung, den Bau von LNG-Infrastruktur in Deutschland zu unterstützen. Hierzu kündigt er eine Änderung des Energiewirtschaftsrechts an, um so bessere Voraussetzungen für finale Investitionsentscheidungen privater Investoren zu schaffen. Gleichwohl hebt Minister Altmaier die Bedeutung sowohl russischer als auch norwegischer Erdgasbezugsquellen sowie des Ukraine-Erdgastransits hervor. Diese wären Garantien der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie sowie der deutschen und europäischen Versorgungssicherheit.• Staatssekretär Dan Brouillette (US-Energieministerium) betont den Nexus zwischen Energieversorgungssicherheit und wirtschaftlichem Wohlstand. In diesem Sinne könne amerikanisches LNG auch einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und	<p>[REDACTED] (Vorsitzender Geschäftsführer dena)</p>

Tagesordnungspunkt (TOP)	Moderation / Begleitung
<p>zum ökonomischen Wohlstand Deutschlands leisten. Die Abhängigkeit der EU von russischem Erdgas hingegen stelle eine strategische Verwundbarkeit der Union dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> Exekutivdirektor Fatih Birol (Internationale Energieagentur) erläutert die mittelfristige Entwicklung des Erdgasmarktes und hebt den prognostizierten Nachfrageanstieg hervor. Insbesondere die Nachfrage nach LNG sei treibende Kraft dieser Marktentwicklung. Im Jahr 2018 seien die gehandelten LNG-Mengen um schätzungsweise 10% gestiegen. Wolle die EU bis 2025 ein Drittel ihres Bedarfes mit LNG decken, müssten Importpotenziale erhöht werden. Weiterhin betont Birol, dass das Wachstum der flexiblen LNG-Exporte aus den USA zu Henry Hub-Preisen ein Katalysator für einen neuen, flexibleren globalen Gasmarkt sei. (Präsentation: Anlage 1) 	
<p>TOP 2 Block I - Der Globale LNG-Markt und die deutsche LNG-Infrastruktur</p> <p>TOP 2.1 Die deutsche Perspektive auf LNG-Importe</p> <ul style="list-style-type: none"> █ (Vorsitzender der Hauptgeschäftsführung und Mitglied des Präsidiums, BDEW) hebt die Chancen hervor, die durch die Gasnutzung neben erneuerbaren Energien entstehen können. Ein großes Potenzial sieht er für Power-to-Gas Anwendungen. Neben der Stromerzeugung oder dem Wärmebereich könne Gas auch im Transportsektor in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Der Straßenschwerlastverkehr und die Schifffahrt böten exzellente Anwendungsfelder. Kapferer sieht insgesamt einen wachsenden Markt mit günstigen Perspektiven für die Privatwirtschaft. (Präsentation: Anlage 2) <p>TOP 2.2 Die US-amerikanische Perspektive auf LNG-Exporte</p> <ul style="list-style-type: none"> █ (LNG Allies) stellt dar, dass sich durch US-Schiefergas der Erdgasmarkt komplett verändert hätte, und dass Wachstum ein Erfolg der Technologieentwicklung sei. Die Kapazitäten würden weiterhin ansteigen, sodass bis etwa 2020 	<p>█ (Vorsitzender Geschäftsführer dena)</p> <p>█ MdB (Maritimer Koordinator der Bundesregierung)</p>

Tagesordnungspunkt (TOP)	Moderation / Begleitung
<p>die US-Produktion den einheimischen Erdgasbedarf übersteigen würde. Dies ließe Raum für Exporte. Acht große Terminals für den Export seien in Planung oder im Bau. Mehr als 16 weitere Projekte dieser Art könnten umgesetzt werden. (Präsentation: Anlage 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>█ (CLNG) betont ebenfalls das robuste Wachstum der Gasexploration und den Ausbau von Exportkapazitäten durch neue Terminals. Amerikanisches LNG sei wettbewerbsfähig im deutschen Markt und hätte maßgeblich zur Treibhausgas-Reduzierung in den USA beigetragen, da es dort Kohle ersetze, die einen höheren spezifischen CO₂-Ausstoß besitzt. (Präsentation: Anlage 4)</p> <p>TOP 2.3 Kurzpräsentation der Konsortien zum Aufbau deutscher LNG-Terminals</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>█ MdB, (Maritimer Koordinator der Bundesregierung), führt kurz die Bedeutung und Chancen, welche mit dem Bau von LNG-Terminals entstehen könnten aus und stellt die Konsortien in alphabetischer Reihenfolge vor.</p> <p>█ (Managing Director, German LNG) stellt die Pläne der German LNG GmbH (Gasunie, Vopak und Oiltanking) für ein LNG-Importterminal in Brunsbüttel vor. Der Standort sei durch seine Nähe zu Hamburg und zu Industriekunden sowie den Zugang zum Nord-Ostsee-Kanal besonders attraktiv. Die Investitionsentscheidung werde für Ende 2019 erwartet. (Präsentation: Anlage 5)</p> <p>█ (Managing Director, Rostock LNG) präsentiert das Vorhaben der Rostock LNG GmbH (Novatek und Fluxys) für ein small-scale LNG-Terminal in Rostock, mit dem Ziel, die Schifffahrt und den Schwerlastverkehr mit LNG als Kraftstoff zu beliefern. Der Baubeginn sei für Anfang 2020 geplant. (Präsentation: Anlage 6)</p> <p>█ (Geschäftsführer, LNG Stade) stellt das</p> 	

Tagesordnungspunkt (TOP)	Moderation / Begleitung
<p>LNG-Importterminalprojekt der LNG Stade GmbH (umwelt-technik & ingenieure GmbH, China Harbour und Macquarie Gruppe) und Dow Deutschlands am Standort Stade vor. Ein potenzieller Großabnehmer des LNG wäre Dow Chemical.</p> <p>█ verweist auf mögliche Synergieeffekte, welche durch die Nutzung eines LNG-Terminals in einem Hafen für chemische Produkte bzw. Rohmaterialien entstehen könnten. Der Bau könne 2021/22 beginnen, die Kosten betragen rund 900 Mio. €. (Präsentation: Anlage 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> █ (CCO, Uniper) präsentiert das Vorhaben Unipers am Standort Wilhelmshaven eine Floating Storage and Regasification Unit (FSRU) zum Import von LNG zu errichten. Wilhelmshaven wäre der einzige Tiefwasserhafen Deutschlands. Das Terminal könne bereits in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2022 in Betrieb gehen und an die bestehende Gasinfrastruktur in Norddeutschland angebunden werden. (Präsentation: Anlage 8) 	
<p>█</p> <p>█</p> <p>█</p> <ul style="list-style-type: none"> █ <p>█</p> <ul style="list-style-type: none"> █ 	<p>█</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p> <p>█</p>